

Mit Enthusiasmus und Hingabe

Wolfgang Dauner, Klaus Doldinger, Wolfgang Schmid, Manfred Schoof und Meinhard „Obi“ Jenne begeisterten im Bürgerhaus

VON MIKLÓS VAJNA

BACKNANG. Drangvolle Enge im Foyer des Backnanger Bürgerhauses, Menschenansammlungen vor den Eingangs-türen, Parkplatzprobleme: Der Auftritt der German Jazz Masters in Backnang hatte den Charakter eines Großevents. Der Veranstalter hatte zwar vorgesorgt, es gab zwei Abendkassen, es gab mehrere Bewirtungszentren. Trotzdem gab es längere Wartezeiten, und das Durchkommen im Vorraum glich eher einem Geschiebe.

Die Möglichkeit, die wichtigsten deutschen Alt-Jazzler aus Deutschland in einem Konzert zu hören, hatte viele Jazzfreunde aus nah und fern nach Backnang gelockt. Darunter eine große Zahl schon etwas in die Jahre gekommene begeisterte Anhänger, manche von ihnen allein durch Haarpracht und Kleidung eindeutig als solche zu erkennen.

Das Backnanger Konzert mit den deutschen Jazzgrößen war aber beileibe nicht ein rückwärtsgewandtes, altersweises Schwelgen in Erinnerung an gute alte Zeiten: Die Jazz Masters präsentierten sich jugendlich frisch und zeitgemäß. Keinerlei Anzeichen von Schwächeleien waren zu spüren, man spielte und improvisierte wie eh und je mit Enthusiasmus und Hingabe auf hohem Niveau.

Das Publikum im fast ausverkauften Walter-Baumgärtner-Saal war sehr aufmerksam und applaudierte begeistert zu jeder Improvisation. Schon der erste lockere Aufmarsch der Formation wurde mit enthusiastischem Auftrittsapplaus begrüßt. Diesen kommentierte mit launigen Worten Trompeter Manfred Schoof, der auch in seinen folgenden Ansagen mit viel Witz immer für große Heiterkeit sorgte. Und da durfte dann das von allen



Teamwork, wie man es sich wünscht (von links): Klaus Doldinger, Wolfgang Schmid, Manfred Schoof und Meinhard „Obi“ Jenne bei ihrem Auftritt im Backnanger Bürgerhaus.

Foto: E. Layher

gern gehörte Kompliment für die schöne Aussicht auf die Backnanger Stadtansicht aus dem Hotelfenster in der Marktstraße natürlich nicht fehlen. Neben seinen unterhaltsamen, manchmal auch skurrilen Ansagen blies Schoof eine klare Trompetenlinie und verzauberte besonders mit dem Flügelhorn. Die Musikrichtungen der gespielten Stücke reichten von Free Jazz, Modern Jazz und Funk bis hin zu Swing- und Popanklängen und waren Kompositionen der einzelnen Bandmitglieder. Wolfgang Dauner am

Steinway, mit dem Rücken zum Publikum, stabilisierte vor allem in den Soli von Bass und Schlagzeug mit rhythmischem und harmonischem Rückhalt. Es gab einige sehr beglückende Momente: Im „Wendekreis“ von Wolfgang Dauner spielte Klaus Doldinger mittels eines Effektgerätes auf seinem Saxofon eine intensive und wunderschöne sphärische Zweistimmigkeit; über einem minimalistischen Klangteppich vom Pianisten Dauner ließ der Bassist Wolfgang Schmid sein Instrument in selten gehör-

ten Wendungen erklingen; in allen möglichen Zweierkonstellationen gab es eindringliche gemeinsame Improvisationen, die von der perfekten Übereinstimmung der Musiker zeugten. Der im Gegensatz zu seinen für gewöhnlich eher introvertierten Basskollegen sehr extrovertierte Bassist Schmid trat immer wieder in den Vordergrund durch den ungewöhnlichen Gebrauch des Basses: einerseits als vollwertiges und klangfarbenreiches Melodieinstrument bei Soloimprovisationen, andererseits mit verschiedenen percussiven Einlagen wie etwa einer trocken geklopften Melodielinie oder einem Wirbel auf den Basssaiten als Antwort auf einen Trommelwirbel. Schlagzeuger Meinhard „Obi“ Jenne, der den Altersdurchschnitt deutlich senkt und im Vergleich zu den üppigen Frisuren seiner Mitstreiter die kürzesten Haare hat, ist wirklich ein Glücksgriff für die German Jazz Masters. Seine Tempi sind überaus präzise und verlässlich, die Stilistik unbestechlich, bei Improvisationen ahnt er intuitiv die Intentionen seiner Mitspieler voraus und reagiert blitzschnell und vielschichtig, auch seine Begleitmuster, die eigentlich als gleichförmige Pattern vorgesehen sind, haben eine prickelnde Spannung und zeigen manch Bekanntes unter einem neuen Licht, und darüber hinaus trommelt er ganz großartige Soli. Das Backnanger Publikum war hellauf begeistert und erhielt nach längerem, skandierend forderndem Klatschen als Zugabengeschenk von Klaus Doldinger den „Backnang Blues“.



German Jazz Masters im Backnanger Bürgerhaus

BACKNANG (ik). Rund 700 Gäste erlebten das Gipfeltreffen von Klaus Doldinger (Saxofon), Manfred Schoof (Trompete und Flügelhorn) und Wolfgang Dauner (Piano und Keyboards) im Backnanger Bürgerhaus. Jeder von ihnen hat Geschichte geschrieben, jeder war in seinem Genre eine

stilbildende Größe, hat als Bandleader mit eigenen Gruppen unzählige brillante Alben produziert oder als Botschafter des deutschen Jazz Tausende von Konzerten im In- und Ausland gegeben. Am Freitag machten die musikalischen Freunde gemeinsame Sache mit Wolfgang

Schmid, der als einer der spektakulärsten europäischen Bassisten gilt. Ebenfalls mit von der Partie: Meinhard „Obi“ Jenne, der als einer der versiertesten Schlagzeuger Deutschlands gilt. Das Publikum war begeistert (ausführlicher Bericht folgt).

Foto: E. Layher